



Theres Berka

Das malerische Verschmelzen
von Innen und Aussen

Theres Berka

Das malerische Verschmelzen
von Innen und Aussen

*«Mein Werk ist geprägt von Kontrasten: Dynamik trifft auf Ruhe, Nähe auf Distanz,
Licht auf Schatten, Freude auf Melancholie, Transparenz auf Vielschichtigkeit.»*

Theres Berka: **Das malerische Verschmelzen von Innen und Aussen**

Die formale Linie des Werkes von Theres Berka ist der Begriff und Inhalt des Malerischen: Ihr Werk hält es fest und entwickelt es gleichzeitig weiter. Eindrücklich ist dabei ihr Umgang mit ausdrucksstarken Farben.

Zu Beginn ihres malerischen Werkes in den frühen 1980er Jahren stand der Mensch im Mittelpunkt ihrer künstlerischen Auseinandersetzung. Die Bilder waren formal reduziert, in schwarz-weiss oder Komplementärfarbkontrasten gehalten. Die ausdrucksstarken Farben und deren Leuchtkraft entdeckte die Künstlerin ab 1985 auf längeren Studienreisen durch Nordafrika, Indien und Mexiko. Unterwegs entstanden die ersten Aquarelle, welche die neue Farbpalette ankündigten. Zurück im Zürcher Atelier bestimmten diese auch ihre grossen Werke nachhaltig.

Trotz der starken Farbigkeit strahlen Berkas Bilder Ruhe aus, die den Betrachtern Raum für eigene Interpretationen lässt. Ein weiteres Merkmal des Werkes von Theres Berka sind die fließenden Übergänge zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion. Das gemeinsame Bindeglied und die Brücke zueinander verkörpern dabei die Farbigkeit und das Malerische. Die Farbfeldmalerei (Color Field Painting) regte Theres Berka an und fügte zu ihrer Farbpalette ein weiteres formales Experimentierfeld hinzu. Um die Tiefenwirkung dieser Palette zu unterstreichen, verwendet die Künstlerin in gewissen Bildserien eine spezielle Mischtechnik.

Im malerischen Arbeitsprozess wandelt sich bei Theres Berka ein gegenständliches Thema oft in ein abstraktes, dem aber noch ein Hauch seines Ursprungs anhaftet, was die Spannung in der Bildkomposition ausmacht.

Um ihrer intensiven Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema gerecht zu werden, arbeitet Theres Berka mit Vorliebe in Serien. Sie nutzt die der Abfolge innewohnende Dynamik, die auch ihrer bewegten Pinselführung entgegenkommt. Daneben entstehen immer wieder auch singuläre Bilder, die die Künstlerin „Solitär“ nennt.

Ihr malerisches Auge findet auf Reisen, durch genaue Beobachtung des Alltags sowie in Musik und Literatur Anregung. So fließen Aussen- und Innenansichten in ihr Werk ein. Die Dualität von Form und Inhalt verschmilzt im Werk von Theres Berka und zeichnet es aus. Die poetische Vielschichtigkeit ihres Verfahrens bewirkt, dass die bildnerischen Leerräume mit Inhalt gefüllt werden und dem Betrachter Raum für neue Einsichten geben.

Nana Pernod, Kunsthistorikerin

Flashbacks

Rückblende an eine Reise durch Südostasien

2014

Eine Reise durch Thailand und Malaysia, die ich im Winter 2014 machte, regte mich zu dieser Bildserie an. Um meine Eindrücke und Gedanken zu verarbeiten, liess ich nach der Reise während einigen Wochen im Atelier alles Gesehene und Erlebte Revue passieren und hielt es malerisch fest. Es entstanden einige grossformatige Bilder in unterschiedlichen Blauschattierungen, die von den Farben der Andamanensee (Südthailand) inspiriert sind, sowie eine Reihe von 50 Gouache-Bildern auf Büttenpapier.











Drifting Off

Tuschzeichnungen

2011 bis 2013

Diese Tuschzeichnungen zeigen meine Auseinandersetzung mit der fortschreitenden Demenz meiner Mutter.

Von 2011 bis 2013 fertigte ich jeweils nach den Besuchen bei meinen Eltern Zeichnungen an, die sich mit dem Weggleiten und Eindämmern des Geistes meiner Mutter und ihrer neuen Persönlichkeit aber auch mit der plötzlichen Nähe zwischen uns befassten. Im Laufe der Zeit füllte ich drei Skizzenbücher. Diese Zeichnungen halfen mir, mit der schwierigen Situation ein bisschen besser umzugehen.



Frauen im Aufbruch

2015







Ohne Titel, 2014, Mischtechnik auf Leinwand, 80 x 80 cm

100 Bäume

Tempera auf Papier, Serie, 100 x je 10 x 10 cm

Im Herbst 2012 hatte ich nach einer Reise durch Südspanien und Marokko plötzlich den Drang Bäume zu malen. Ich nahm immer dasselbe quadratische Papierformat (10 x 10 cm) und die drei Grundfarben Rot, Blau und Gelb. Es war sehr erstaunlich festzustellen, wie meine Tagesform und aktuelle Stimmung jedes Mal etwas ganz anderes entstehen liess. Mit der Zeit verblassten die südlichen Bäume und die leuchtenden Farben immer mehr und die kargen, grauen, blattlosen Herbstbäume von Zürich übernahmen die Oberhand. Nach etwa zweieinhalb Monaten hatte ich über 100 Bäume gemalt. Die beste Wirkung entfalten sie, wenn sie alle gemeinsam in einem grossen Quadrat präsentiert werden.



Djemaa el Fna

Tuschzeichnungen aus Marrakech

1986





Durchatmen, 2013, Mischtechnik auf Leinwand, 100 x 120 cm



Hellas, Triptikon, 2010, Mischtechnik auf Leinwand, 50 x 160 cm,



Köpfe

1980 – 1985



Le feu sacré

Tempera auf Papier, 100-teilige Serie, je 10 x 10 cm

2015



Clouds and Dreams

Tempera auf Papier, diverse Formate

2011

Die auf die karge und hügelige Landschaft von Fuerteventura projizierten Licht- und Schatten-Wolkenspiele am Himmel lassen viel Raum offen für eigene Interpretationen und Träume. Dieses Naturspiel regte mich für die nebenstehenden Bilder an, die eine Auswahl von mehrteiligen Bilderserien zeigen, welche im Frühjahr 2011 nach einer Reise durch Fuerteventura entstanden sind.







Avant l'orage, 2013, Mischtechnik auf Leinwand, je 40 x 120 cm

Nebuloso

2005



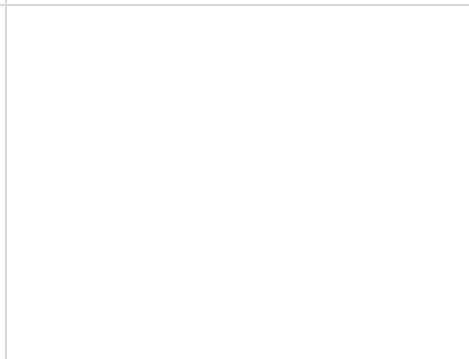
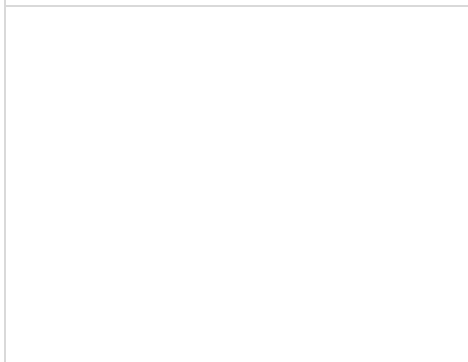
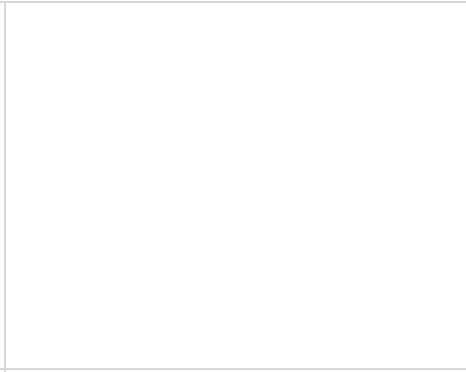
DER KONTRABASS

*«Im Leben des Musikers ist der Kontrabaß Geliebte, Freund, Feind und
Verhinderer des eigenbestimmten Weges»*

2014

Den Sommer 2014 widmete ich künstlerisch vollumfänglich dem Kontrabass. Ein Instrument, das mich wegen seines warmen Klangs schon immer sehr faszinierte und welches wegen seiner enormen Grösse bei jedem Jazz- oder Klassikkonzert sofort ins Auge sticht. Auch fasziniert mich die sehr innige Beziehung zwischen dem Musiker und dem Kontrabass, die Voraussetzung für ein gelungenes Zusammenspiel ist. Dass daraus aber auch eine Art Hassliebe entstehen kann, merkte ich erst beim Lesen von Patrick Süskinds Novelle "Der Kontrabass". Dieses Buch inspirierte mich zu mehreren Bildserien, in denen ich versuchte, die unterschiedlichen Facetten dieses Gespanns aufzuzeigen: einerseits die Symbiose und Freude am Spiel andererseits aber auch eine Art Hassliebe und Abhängigkeit zwischen dem Musiker und seinem Instrument.

Am besten konnte ich arbeiten, wenn es draussen grau und neblig war und ich gänzlich ins Thema eintauchen konnte. Dazu hörte ich viel Jazz oder klassische Musik und freute mich jedes Mal, wenn ich das wohlige warme «Brummen» des Kontrabasses heraushören konnte. Eine spannende spielerische Auseinandersetzung mit Pinsel und Kreide - anstatt mit Basssaiten - nahm ihren Lauf...













Characters

inspired by Dostojewski's novels

2010



			
	<p data-bbox="757 708 1016 855">Torres Tempera auf Papier 12 x 12 cm</p>		
			

Dancing Colours

Mischtechnik auf Leinwand, Serie, 15 x 15 cm

2009 - 2015

Immer wenn ich im Atelier ratlos vor der weissen Leinwand stehe, mache ich an dieser kleinformatischen Serie weiter. Die Bilder entstehen spielerisch, sind in viele Schichten aus Pigmenten, Sand und Gips aufgebaut und ganz der Auseinandersetzung mit Form und Farbe gewidmet.







Theres Berka

Milchbuckstr. 32
8057 Zürich

www.theresberka.ch
theres.berka@bluewin.ch
078 884 09 50

Biografie:

24. Juni 1961	Geboren und aufgewachsen bei Baden
1977 – 1980	Kaufmännische Lehre bei BBC Baden
1982 – 1985	Studium der Bildenden Kunst an der Kunstgewerbeschule Basel und an der Kunstschule F+F, Zürich
1985 – 1991	Längere Auslandsaufenthalte und Studienreisen u.a. in Nordafrika, Indien, Mexiko, Kuba
1992	Geburt unserer Tochter
2001 – 2004	Fortsetzung der künstlerischen Ausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste ZHDK
seit 2004	Atelier in Zürich
ab Sept. 12	Atelier im Basislager, Aargauerstrasse 80, 8048 Zürich

Ausstellungen:

- | | |
|------|---|
| 2015 | PAYSAGE 15, Swiss Art Space, Lausanne
Gruppenausstellung FRAUEN – FARBEN – FORMEN in der Galerie am Märtplatz, Affoltern am Albis
Einzelausstellung DER KONTRABASS in der Galerie des Jazzclubs Lebewohlfabrik Zürich |
| 2014 | ART DOCK, Zürich: Weihnachtsausstellung der Zürcher KünstlerInnen im alten Güterbahnhof Zürich
Das kleine Format in der Villa Meier-Severini, Zollikon
Gruppenausstellung HAUTNAH in der Villa Grunholzer, Uster |
| 2013 | Werkschau des Künstlerinnenkollektivs Lyceumclub Zürich in der Villa Meier-Severini, Zollikon
Tage der offenen Ateliers der Stadt Zürich
Einzelausstellung ELEMENTE in der TCM Praxis, Kim Zimmermann, Zürich |
| 2012 | Das kleine Format in der Villa Meier-Severini, Zollikon
mille-feuilles, Buch und Kunst, Buchhandlung Bodmer, Zürich
KUNST IN BLAU, im blauen Balken im Wahlenpark, Zürich |
| 2011 | Kunstszene Zürich im Freilager Zürich
Einzelausstellung in der Galerie Vogtei, Herrliberg
Characters, Galerie im Foyer des Theaters Rigiblick, Zürich
Das kleine Format in der Villa Meier-Severini, Zollikon |
| 2010 | «Kunst in Grün», Seebrache, Zürich
Optiker Zwicker beim Paradeplatz Zürich
SEHFELDER OPTIK beim Opernhaus Zürich
Galerie Kulturclub Lebewohlfabrik, Zürich |
| 2009 | Europ'Art, Palexpo Genf
Raumsprung-Interlokal, offene Ateliers der Stadt Zürich
Das kleine Format in der Villa Meier-Severini, Zollikon |
| 2008 | Europ'Art, Palexpo Genf
Schaufensterausstellung bei Götte Optik Bahnhofstrasse Zürich und Optiker Zwicker, Paradeplatz Zürich |